

Zur Freude der Kinder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das neue Leben - Im Lichte neuzeitlicher Erkenntnis : monatliche Zeitschrift und Ratgeber über alle Gebiete der Lebensreform**

Band (Jahr): **3 (1931-1932)**

Heft 6

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Gut gekaut, ist halb verdaut,
Und froher Sinn bringt viel Gewinn.“

Der Rest des Tages aber wird in froher emsiger Tätigkeit dahinfließen, dank der kurz genossenen Ruhezeit, daher sei diese immer wieder: gemütlich, gemütlich und noch einmal gemütlich!



Im Tannewald.

Im grüene, küehle Tannewald,
Do isch mi liebschten Afenthalt,
Und sitz e Müggli uf mi Bei,
Schick' is zue fines Bliche hei!
I lueg so gärn der Sunne zue
Und lieg derbi in froher Rueh
Uf weichem Waldesbode stille
Ganz ohni Zwang und ohni Wille!
Waisch, d'Sunne tanzt so froh durch d'Aescht,
Me maint, si heig e Strahlesescht!
Si molt so goldig jede Baum,
Es isch mer grad i heig e Traum. —
Doch wänn e ganzi Ameisschar
Mer über d'Bei lauft, isch es klar,
Dass alles wohr und wirklich isch,
Und dass i lachend, froh und frisch
Mi freu am Tanneduft und Sang,
Wo fröhlig zieht der Wald entlang,
Mi freu am blaue Himmelsglanz,
Sogar am luschf'ge Muggetanz. —
Jo gäll, du heitre Sunneschy,
's cha wirklich niene schöner si! —

Licht, Luft, Sonne und Ruhe müssen nebst vernünftiger Bewegung mit naturgemäßer Ernährung Hand in Hand gehen, um den Körper gesund und widerstandsfähig zu gestalten.